



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

254 (28.10.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8601](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8601)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Dringertlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die dritte Seite 20 Bfg.
Die Restseiten 40 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Badische Volks-Zeitung.

Ercheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 254, 2. Blatt.

Leserzettel und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 28. Oktober 1887.

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser



Selzer-Brunnen



Korkbrand.

(Leonhardi-Quelle)

Schutz-Marko
Krugstempel.

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/3 Krügen oder 1/2 und 1/3 Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**
und **H. Gräff II., S 3, 7.**

J. Dettweiler

18766

Milch-Cur-Anstalt, G 4, 16.

Trinkzeit Morgens 6—1/2 8 Uhr, Abends 4—7 Uhr.

An Brust-, Hals- und Lungenkranke.

Die unterzeichnete Vertriebsstelle diätisch-hygienischer Erzeugnisse für Deutschland gibt hiermit bekannt, dass der erste Transport der diesjährigen Sammlung der Pflanze *Homericana* aus Russland Ende August eingetroffen ist.

Nach nunmehr 5jährigen Erfahrungen über die Heilwirkung der Pflanze bei allen catarrhalischen und chronischen Affectionen der Luftwege und den während dieses Zeitraumes eingeholten vieltausendfachen Bestätigungen, dass die Pflanze zur Zeit unbestritten das beste Hülfsmittel gegen beginnende Tuberculose und chronische Catarrhe ist, wird dieselbe hiermit allen bezüglichen Leidenden auf's Neue das Wärmsten empfohlen.

Ärztliche Berichte und Aeusserungen, insonderheit von den Doctoren Dr. med. Kloub-Hamburg, Dr. med. Valder-Cöln a. Rhein, Dr. med. Dallas, Excellenz, Geheimer Staatsrath-Odessa, Dr. med. Dubitzky, Staatsrath und Oberarzt am Kriegshospital-Riga, Dr. med. Rostschinin, Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers von Russland-Petersburg, Dr. med. P. A. Bergwall-Norra Lindved, Dr. med. Scrofani, Königl. Marinearzt-Venedig, Dr. med. Schneditz, k. k. Regimentsarzt-Cilli, Dr. med. Hahn-Hastig, Dr. med. Shank, Auburn, Dr. med. Jose Goer, Spitalchef-Rio de Janeiro, Dr. med. J. Caminhoä, Kaiserlicher Rath-Rio de Janeiro, und Andere, sowie eine grössere Anzahl Berichte von genesenen Privatpersonen, sind in einer Broschüre niedergelegt, die jeder Sendung beigegeben wird.

Die Pflanze *Homericana* wird abgegeben in Packeten, auf zwei Tage reichend, zum Preise von 1 M. Der Versand geschieht in Kisten zu 5, 10, 15, 20 und 30 Packeten. Nach ärztlichen Feststellungen gebühren zu einer Kur gegen ausgesprochene Lungentuberculose 60 Tage, während chronische Lungen- und Kehlkopfkatarrhe, selbst frische Spitzenaffectionen innerhalb 30—40 Tagen gehoben worden sind.

Für die resultatvolle Verbreitung der Pflanze wurde dem Unterzeichneten die grosse goldene Medaille I. Cl. der wissenschaftlichen Gesellschaft Benemeriti in Palermo, die silberne Medaille der Stadt Paris und der französische Rothe-Kreuz-Orden verliehen, und sind die Originaldokumente hierüber bei der Ortsbehörde in Liebenburg deponirt.

Liebenburg a. Harz.

Ernst Weidemann.

Centrale Vertriebsstelle diätisch-hygienischer Erzeugnisse.

Unterricht

für Herren und Damen.

Buchführung, einf., doppelt, anal. 10811
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehre Ohngemach,
M 2, 10.

Wahre Brauntwein-
Fass von 20—160 Liter,
echte Weinfaß von
100—600 Liter, ovale Holz-
faß und Eimfaß sind
fertig zum Füllen zu verkaufen in der
Kücherei von 10822

P. Schumm.

U 4, 2/2.

Wirthen

empfiehlt sich zum Schlachten ein
lichter W. ger.
No. 12, 44, 14024

Schutz zum Ausfüllen,
bei Regen zu 60 Pfennig wird zu
kauft gesucht. 13295

Schweingerdr. No. 79b Vorterr.
Ein Kind an liebevolle Familie
gesucht. G 6, 15 12952

Empfehlung.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehlen wir täglich frisch:

Gutzelbrot, Speculatus,
Zuckerbuchen, Frankfurter Breden,
Nahner Brinien,
Basler Lederli,
Sonig- und Mandel-Debluchen,
Chocolade,

sowie die größte Auswahl in 13522
Chocolade-, Thee-, Kaffeebäckereien und Konfekte.

Hirsch & Wohlgemuth,

F 3 No. 10.

Täglich

ganz frische Eier

zum Tagespreis. 12831

von Schilling'sche Verwaltung,

E 5, 1.

P 5, 1.

T 6, 13. TH. LÖHLER, Mannheim T 6, 13.

empfiehlt seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen

Drahtmätrazen

als besten und billigsten Bettelnsatz.

Prämiirt mit gold. u. silb. Medaillen: Heidelberg, Karlsruhe, Sydney

Melbourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen.

Durch vortheilhafte maschinelle Einrichtung mit Dampftrieb bin ich in den Stand gesetzt, meine Matrazzen durch billige Preise (schon von M. 14.— per Stück an) Jedermann zugänglich zu machen. Dieselben bedürfen keiner Reparatur, bieten in sanitärer und comfortabler Hinsicht das denkbar Möglichste und kann sich Ungeleser darin nicht aufhalten. — 11433

Viele Tausende,

welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren Beliebtheit.

Gleichzeitig empfehle ich Eisenbettstellen mit und ohne Matrazzen-gelechte von M. 13.— resp. M. 9.— an, sowie Wolle-, Rosshaar- und Seegrass-Matrazzen zu den billigsten Preisen.

Drahtgewebe

Ferner

Drahtgeflechte

in Messing, Eisen, Stahl etc. roh und verzinkt, jeder Art.

Patent-Stachelzaundraht

etc. zu den billigsten Preisen.

Union Assurance Society

gegründet in London im Jahre 1714.

Älteste Lebensversicherungs-Gesellschaft, in Deutschland thätig seit 1816. Sie besitzt in Berlin eigenes Grundstück und unterwirft sich bei Rechtsstreitigkeiten den Gesetzen des Deutschen Reiches.

Angelegtes Kapital M. 40,000,000.

Subdirection

für bayer. Pfalz, Kreis Mannheim und Heidelberg:

Herr Fr. Hafner, Ludwigshafen a. Rh., Maxstr. 58.

Inspector: Ph. Wolfhard, Mannheim Z 2, 3.

Tüchtige Vertreter werden zu günstigen Bedingungen angefleht.

„Absolut unparteiische Zeitung!“

Die täglich erscheinenden Berliner

„Neueste Nachrichten,“

welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesesten

Tagesblättern des Deutschen Reichs zählen, enthalten:

- Ausführliche politische Mittheilungen.
- Uebergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.
- Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.
- Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten.
- Spannende Romane.
- Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten.
- Vollständigstes Courzblatt, Lotterielisten.
- Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civil-Dienst.

Die Abonnenten der „Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratis

Beilage folgende 7 Beiblätter: 12577

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges, (16 Druckseiten Hart; — wöchentlich).
- 2) „Illustrierte Mode-Zeitung“ mit Schnittmuster-Beilagen (monatlich).
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betreffend Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- und Zeitwaaren etc. (wöchentlich).
- 4) „Verlosungsblatt“, betr. Staatspap., Provinzialen, Anleihe Loose etc. (wöchentlich).
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, (2 Mal monatlich).
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, (2 Mal monatlich).
- 7) „Humoristisches Echo“ (wöchentlich).

Inklusive der

7 Beiblätter

pro Quartal

nur Mark 3,50

bei allen Deutschen Post-Anstalten.

Billigste grosse Zeitung!

Tüchtige Weichhaderin empfiehlt
sich im Anfertigen von Hemden und
ausbeßern. M. 1/2 4. Etod. 13805
Kant u. Müben wird in und
außer dem Hause geschneitten. 13862
Müß, haben Lindenhof. Z 10, 11a.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön fiegend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält, Zahndärten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Glöckler,
Breitenstraße 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Krone finden Berücksichtigung.
1891

Fachschule.
Den geehrten Damen Mannheims und Umgegend erlaube ich mir die geübte Anrede zu machen, daß am 2. November ein neuer Course in Nickerzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinderkleider etc. beginnt wird.
Anmeldungen werden stets entgegen genommen.
Königsplatz
M. Kleinbeck,
vormals Frau L. Kummel,
N 2, 11, 2. St. d.

von Bergmann & Co., Dresden.
besorgt sofort alle
Schmuckgegenstände
erzeugt wunderbar
schönen Schmuck
aus dem besten
Material.
Königsplatz
N 2, 11, 2. St. d.

Brennholz.
Buchen Scheit, trocken per Ster 8,20 f. co. Mannheim u. Umgegend liefert.
F. Schenek,
Holzhandlung
Hinterweidengal (Hof) Ludwig-
straße, a/Kb. 13533

Abonnement
zum 12401
Frisiren:
für
Damen pro Monat 6 M.
für
Herren pro Monat 3 M.
Hochzeits-, H.-H. und
Gesellschaftsfrisuren M. 1.
F. X. Werck,
Herren- u. Damenfrisier.
D 4, 6. D 4, 6.

Herren - Hemden
in vorzüglicher Qualität, solider
Ausführung und unter Garantie
für guten Sitz, empfiehlt 10111
1/2 Dugend Mt. 20.—
Georg Eichentler, F 2, 5.

Käfer - Vertilgung.
Sicherer Erfolg.
Näheres Q 5, 9, 9. Stock. 11826
Wäsche wird zum Waschen und
Bügeln angenommen. 13469
P 5, 4.

Bilder, Spiegel und Photo-
graphien werden fortwährend solid
und billig eingebracht bei 13207
K. Appel, Kaisermeister, H 4, 7.

In. trockenes
Buchenheitholz,
geschnitten und gehackt, per Gr. Mt.
1.30 liefert frei ans Haus.
Wer sagt die Expedition. 13156
Ein Kind in gute Pflege gesucht.
18868 Q 4, 6, 4. Stock.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in
und außer dem Leihhause besorgt.
10437 Ga. Fischlein L 4, 17.

Wer
kauft die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel?
P. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
300 Duz. Messer und Gabeln, Gb- und
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
6596 P. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
6593 E 2, 12, P. Herzmann.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün, 6599
gehen sie nur zu P. Herzmann hin.
E 2, 12.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen
passend. 6595 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
von R 2,50 an. 6595
P. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte
kauft 6594
P. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 6592
P. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene **Anzüge** kauft man
am billigsten bei 7062
P. Herzmann, E 2, 12.

Englische Puzluppen kauft man
am billigsten bei 8087
P. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten **engl. Lederhosen**
kauft man billig bei 8088
P. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen und Hüte zu
allen Preisen bei 12698
P. Herzmann, E 2, 12.

Für Reutsher.
200 doppelte Militärdecken,
100 Ränzel, 97091
100 Paar Handschuhe. P. Herzmann, E 2, 2, 1

Umzüge
aller Art mit oder ohne Pferde sowie
Wohlbepackung werden zu jeder Zeit
nach billigster Berechnung unter **Gar-**
antie angenommen. 11940
F. Dolzer, Q 4, 8/9.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit
in und aus dem Leihhause besorgt.
14165 G 6, 6, Baden.

Güterbesitzer
Mannheim - Ludwigshafen.
(C. Söhner, Kais.-Wilh.-St. 44)
Täglich zweimal Beförderung von
Frachtküden aller Art zwischen
Mannheim und Ludwigshafen.
Einlegeläden für Bekleidungs-
waare etc. bei 83471
Hrn. Kaufmann G. Thoma, D 8, 1a,
" " " A. St. Schmidt D 1, 4,
" " " J. Schröder, T 1, 6
und dessen Filiale Schwegelgasse, 18a.

Häuser, Bauplätze etc.
in allen Lagen
für Geschäfts- und Privat-
Zwecke geeignet,
zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
U 1, 1a, Redarstraße U 1, 1a
Vermittlung 91381
von Hypothekengelder.

Allerheiligen.
Die so beliebten **Grabschilde** schon
von Mt. 3 bis zu den feinsten liefert
in bester Ausführung die Porzellan- und
Glasmalerei von 13209
Hermann Klein & Cie.
K 4, 7 K 4, 7
NB. **Thürschilde** schon von Mt.
1.20 an, Bierbedel und Pfeifenköpfe
für Vereine mit allen nur denkbaren
Wapen und Schiffen.

Nürnberger Spielwaaren:
Kurz- und Ga. antierwaaren, Gebrauchs-
gegenstände, Schmuckgegenstände.
Viele Neuheiten. —
Preisliste frei, nur für Wiederverkauf.
Probefortnahme von gangbarsten 10 Pfg.
50 Pfg. oder 1 Mt. Artikel in Postämtern
gegen Einzahl. od. Nachnahme à 9 M.
In Preisliste von Verzins- und Scherz-
artikeln. 12351

Friedr. Ganzenmüller
in Nürnberg.

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten.
6684 J 5, 18.

Maschinenreparieren jeder Art,
sowie Reparaturen werden rasch und
billig ausgeführt bei **Pina Kullmann,**
D 1, 7/8, Heisenstraße. 10319
Zum **Rähen** wird angenommen in
und außer dem Hause. 13723
E 4, 10, 3 Treppen hoch.

Künstl. Zahn-Ersatz
Kronen, Ausziehen etc.
Dr. Löhr,
P 1, 12, 2. Stock,
Paradeplatz. 18355

Unterleibskrankheiten,
Geschlechtskrankheiten, Folgen von An-
streuung oder Selbstschwächung, Mannes-
schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasser-
brennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen-
und Nierenleiden behandelte brieflich nach
neuer wissenschaftlicher Methode mit un-
schädlichen Mitteln. Keine Berufsberatung.
Strengste Verschwiegenheit!
Bremiker, pract. Arzt in Glarud.
In allen heilbaren Fällen garantire
für den Erfolg, ung. ist, wenn gewünscht,
die Hälfte des Honorars erst nach erfolg-
ter Heilung zu entrichten! 6794
Abreise, Bremiker wohnhaft in Konstanz

Nerven-Kraft-Elixir
zur dauernden Heilung der
hartnäckigsten Nerven-
leiden, besond. Bleichsucht, Angst-
gefühle, Kopfschmerzen, Migräne, Herz-
klopfen, Magenleiden etc. — Röh-
befragt das der Flasche beilieg. Circular.
Gegen Einsendung oder Nachn. zu haben
i. d. Apoth. in Flaschen zu 1 1/2, 3 u. 5 Mk.
Das Buch „Nervenkrankheiten“ senden gratis und
franco an jede Adresse.
Haupt-Depot: M. Schulz, Han-
nover, Eschstr. Doppst. In
d. meisten Apotheken in W o r m s.
— Engel-Apothek u. Apoth. Otto
in Heilbrunn. — In der Apo-
thek in Amorbach. — Ferner
zu beziehen durch **Jacob Uhl**
(en gros) Mannheim. 98501

Eine tüchtige **Kleidermacherin**
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-
und Kinderkleidern bei billiger Preis-
nung. 14044
M 5, 11, 3. Stock Hinterhaus.
Eine tüchtige **Kleidermacherin**
empfiehlt sich im Anfertigen von Co-
rsets, Haarkleidern, sowie Kinder-
kleidern in und dem Hause bei billiger
Berechnung. 12328
J 4, 12a, 3. Stock.

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause besorgt
E 5, 10/11 8. Stock,
2. Thuro links. 7100

auch kein Gebet oder frommes Erbauungsbuch, mit welchem schlaue Intriguan-
tinnen zu kokettiren lieben, sondern es war das neueste — Adressbuch, welches
die Namen und Wohnungen sämtlicher Einwohner der Residenz enthielt. Sie
schlug mehrere Blätter um und durchlief mit den Blicken schnell und aufmerksam
einige Spalten auf denselben.
Sein Name ist nicht darin, seufzte sie leise, es muß eine falsche Spur ge-
wesen sein, die mich getäuscht hat; freilich bliebe mir noch übrig — nein, sagte
sie plötzlich fast laut und sehr bestimmt, in dem sie das Buch wieder zuklappte,
ich darf ihm nicht auf dieselbe Weise nachforschen wie Jenem. Sie richtete sich
dabei wieder auf und wandte den Kopf, welchen sie auf das Buch gesenkt gehabt
hätte, nach der Straßenseite. Plötzlich ballten sich ihre beiden Hände krampfhaft
zusammen, sie mußte einen Eindruck gehabt haben, der sie stark erregte, aber keine
Wiene ihres Gesichtes zuckte; die Gräfin wollte also ihre Gemüthsbewegung nicht
merken lassen; aber wem nicht merken lassen? Sie befand sich allein im Zimmer.
Hatte sie irgend einen Beobachter auf der Straße entdeckt, trotzdem sie die Vor-
gänge auf derselben doch so gleichgültig, beinahe hochmüthig zu ignoriren schien?
Der Geist einer klugen Frau ruht nie, und wenn sie scharf markirte Gleich-
gültigkeit zur Schau trägt, beweist sie damit nur, daß sie eine ganz bestimmte
Absicht zu verbergen hat.
So war es auch hier. Ein flüchtiger Blick hatte der Gräfin drüben an
dem Fenster des Ortmann'schen Privatkompoir's ein fürchtbares Gesicht mit zwei
unnatürlich großen, rabenschwarzen und dabei funkelnden Augen gezeigt, wie sie
nur dem Kopfe eines Ungeheuers angehören konnten; diese fürchtbaren Augen
schienen auf sie gerichtet zu sein. Die Gräfin erschrock aber nicht, sie erkannte
sogleich, daß diese scheinbaren Augen von riesenmäßigen Dimensionen die schwarzen
Gläser eines großen Opernglases waren, durch welches sie beobachtet wurde.
Augenblicklich ging mit ihr eine große Veränderung vor; ihre bisher so
ruhige würdevolle Haltung machte einem lebhaften koketten Benehmen Platz. Nicht,
daß ihre Koketterie direkt jenem mit dem Opernglase Bewaffneten gegolten hätte,
durchaus nicht, sie sah wie absichtslos in die blaue Luft empor, stützte den Kopf
in ihre weiße Hand, gab dann ihren Locken einen andern Wurf und pfückte zu-
leht nach und nach mehrere Fesseln ab, die sie dann, wie in gedankenloser Spie-
lerei zum Fenster hinauswarf. Dies Alles wurde zwar mit unnachahmlicher
Grazie ausgeführt, war aber in seinem ganzen Totaleindruck so bizarr, daß der
Nimbus des Vornehmen vollständig von der Gräfin verschwand.
Wenige Minuten mochten vergangen sein, als sich drüben die Glasthüre
des Bankierlokals öffnete und Ortmann, vollständig zum Ausgehen angekleidet,
heraustrat. Er blieb dicht vor der Thüre stehen und zog sich die Handschuhe
an; die grüne Brille markirte wie stets seine Augen, und wenn die Gräfin seine
Blicke auch nicht sehen konnte, so fühlte sie doch, daß dieselben auf sie gerichtet
waren.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Veilchendamme.
Roman von Carl Görlitz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Therese athmete schwach und schlug bald darauf die Augen auf. Die
Aermste schien noch einmal zu den Qualen ihres Daseins erwacht zu sein.
Ihr ganzes bisheriges Leben mit seiner glücklichen Jugend und den später gefolgten
fürchtbaren Lebensjahren zog in dem Moment ihres wiedererwachenden Bewußt-
seins durch ihr Erinnerung.
Ortmann! flüsterte sie. Er und immer er! Sie wußte genau, wer sie
hierher gebracht hatte, dann brach sie in Schluchzen aus.
Der Arzt beruhigte die Unglückliche und gab ihr die Versicherung, daß
ihr kein Leid geschehen solle, wenn sie sich nicht eines ganzen besonderen Ver-
brechens schuldig gemacht hätte.
Ein Verbrechen! . . . Diese unerhörte Voraussetzung gab Therese, in
deren Seele trotz aller Leiden der Stolz der Unschuld erwachte, schneller ihre
Kraft wieder, als es alle ärztlichen Mittel hätten thun können. Indem sie
dieses letzte Wort des Arztes wiederholte, erhob sie sich.
Ein Verbrechen lag allerdings nicht vor, und da in dem Bericht des
Beamten, welcher sie hier eingeliefert, auch nicht befundet war, daß er sie beim
Betteln betroffen, so konnte sie gefehrmäßig auch nicht länger zurückgehalten
werden. Sie hatte allerdings noch die für sie peinliche Formalität durchzu-
machen, da sie ihren Namen und ihre Wohnung nennen mußte, als sich aber
beides auf telegraphische Anfrage bei dem betreffenden Bureau als richtig erwies,
wurde die Dulderin entlassen. Therese war endlich wieder frei. Auf der
Straße angekommen, fühlte sie sich beinahe glücklich.
Man muß der Freiheit beraubt gewesen sein, um den Besitz derselben
als höchstes Glück schätzen zu verstehen. Jetzt erinnerte sie sich auch wieder
bes von dem Kohlenkutscher empfangenen Geldes. Sie nahm dasselbe aus der
Tasche, Thränen der Rührung traten in ihre Augen, Dankbarkeit gegen Gott
und die Menschen erfüllten ihr Herz, als sie erst jetzt entdeckte, daß die Summe
groß genug war, um wenigstens für eine Woche die größte Noth von ihr und
den Ihrigen fern zu halten.
Sie machte verschiedene kleine Einkäufe und elkte dann, so schnell es ihre
Kräfte erlaubten, nach Hause. Die Uhr mochte Eins sein, als sie ihre
Dachstube betrat.

Detail-Verkauf Mannheim.

18402

Karlsruher Handschuh-Fabrik von Wilhelm Ellstaetter.

Zurückgesetzte Glacé-Handschuhe

in allen Farben und Knopflängen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

N 3 No. 78. Kunststrasse. N 3 No. 78.

Ich empfehle für die Herbst- & Winter-
Saison mein Lager in sämtlichen
Neuheiten von

Damenkleiderstoffen,
Besatz-Artikeln,
Tuchen & Buckin

in jeder Preislage.

Hochachtungsvoll

J. Gross,
am Marktplatz.

18858

Es werden **Bettfedern** gereinigt
durch die Maschine in und außer dem
Haus. **G. Zenfert, J 2, 20,**
19089 „drei Kronen.“

Druck u. Verlag der Dr. v. Haas'schen
Buchdruckerei.
Verantwortlich Julius Kay.

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt

VON **Jacob Wunder,** Uhrmacher und Electromechaniker,
O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.

empfehle ich für Reparaturen, sowie Reparaturen von Haus- und Hotel-
telegraphenleitungen. Hohes Lager aller Arten **Taschen- und**
Wanduhren. Reparaturen prompt und billig. 6768

Dr. Biersch,

American Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Meine Wohnung und mein
Geschäftsbüro befindet sich von
heute an 18535

L 17, 1a

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

L. Frankl,

Telegraphenbau-Anstalt.

Johannes Brechtel

Brunnen- und
Wasserleitungs-Geschäft,
Ludwigsbafen u. Oppau.
Langjährige Spezialität:

gebörte
Röhrenbrunnen
für Hand- und
Maschinenbetrieb und
Tiefbohrungen u.
gesund. Trinkwasser.
Ueber 600 in Ge-
brauch. 9801
Mehrjähr. Garantie!

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere
Beträge zu 4%
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig 6578

Karl Zeiser, Collecturgehilfe, A 2 4
Geringere Säube u. Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billig besorgt.
6579 **Adel. Engler** Ww. S 4, 7.

Bündelholz

in vollständig trockenem Zustande zum
Anfeuern empfiehlt 9532

C. J. Freund, G 8, 33.

Telephon No. 377.

Brennholz.

Kleingemachtes, ungschamtes
Abfallholz à 60 Bfg. per 1/2 Ster
oder à R. 4.80 Bfg. per Ster franco
an das Haus liefern 7061

J. Schmitt & Co., Ladenburg.

Eine Köchin empfiehlt sich im Kochen
in Restaurant, bei Privaten u. Festlich-
keiten. B 5, 11 1/2 13367

Mein

Journal-Lesezirkel

worin die besten deutschen,
französischen u. englischen
Zeitschriften enthalten, sei
hiermit gefälligst Benutzung
bestens empfohlen.

Beitritt kann jederzeit
erfolgen. 141691

Prospecte gratis.

Franz Lauf,

H. Dieter'sche Buchhand-
lung in Mannheim, C 1, 9.

Friedhofs- Kreuz

in allen Größen
vorräthig bei
Georg Seig, S 1, 11.

Friedr. Renner

L 4, 12.

Tapeten-

und
Rouleaux-Lager.

Größte Auswahl von den billigsten
bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Eine größere Partie Ta-
peten werden zu bedeutend
reducirten Preisen abge-
geben. 8920

Engl. und Franz. Unterricht

ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in
England und Frankreich gelebt.
Sprachstunden: 11—12, 1—3, 8—10
Abends. E 3, 8, 2. Etod. 18401

— 1014 —

Mutter! begrüßte sie der Freudenruf ihres Kindes.

Therese! lächelte es aus des Gelächerten Munde ebenso freudig, aber der
matt ausgesprochene Nachsatz: Kommst Du endlich? bewies, wie viel er in-
zwischen gelitten haben mochte. Bringst Du Hüfte? fragte er dann weiter,
indem er sich etwas aufrichtete.

Ja, ja! antwortete sie athemlos. Gott ist barmherzig gewesen!

Sie entledigte sich der Sachen, die sie trug, eilte zuerst an das Bett ihrer
kleinen Tochter und drückte einen Kuß auf deren Stirn. Dann trat sie an das
Bett ihres Mannes, der wieder auf sein Lager zurückgefallen war, und reichte
ihm ein frisches Weißbrot.

Wein Gott, bist Du mit Deiner Hilfe endlich bei uns erschienen! rief
Paul, ergriß mit seiner gesunden Hand das Brod und verschlang es ganz. Er
fragte nicht weiter, ob Therese bei Ortman Hüfte gefunden hätte, ihm genügte
daß sie da war.

Wenige Minuten darauf prasselte ein lustiges Feuer in dem eisernen Ofen,
eine angenehme Wärme erfüllte den Raum und gleich nachher verbreitete der
wärmige Geruch eines auf dem Ofen schmorenden Fleischstückes einen Hauch von
Behaglichkeit sogar über diesen Ort, wo der Knochenmann schon längst mit seiner
Sense drei Menschenleben bedrohte.

Für den Augenblick war der Streich seiner Sense noch einmal abgewehrt.
Auf wie lange — wird die Zukunft lehren. —

VI.

Ungefähr zu derselben Zeit, als die arme Therese unter der Wucht ihres
Seelenleidens, geschwächt von Hunger und den beiden am Krankenbett ihres
Kindes durchwachten Nächten auf der Straße zusammengebrochen war und mit
blutiger Stirn und befudelten Kleidern unter dem Thorwege lag, zu dieser selben
Zeit hatten die Passanten der Straße, in welcher der Bankier Ortman wohnte,
einen bezaubernden Anblick, eine glänzende Verkörperung raffiniertesten Luxus
und höchster irdischer Gläubigkeit.

Wie die Wohnung des Bankier Ortman auf der Schattenseite der Straße
lag, reflektirten die Fenster der gegenüberliegenden Häuser dagegen den vollsten
Sonnenchein, der heute vom Himmel herniederstrahlte. Ganz besonders funkelt
die hohen Spiegelscheiben der Bel-Etage, welche Frau Lessing gemiethet und die
Gräfin Schönmark bewohnte, in diesen Sonnenstrahlen wie flüssiges Gold, so
daß die Hinaufblickenden sich fast geblendet fühlten. Aber doch wandten sich die
Augen derselben nicht, im Gegentheil erhoben sich immer mehr Blicke zu dem
ersten Stockwerk jenes prächtigen Gebäudes, und zwar zu dem einzigen Fenster,
das den Reflex des Sonnenlichts nicht zurückwarf, weil seine beiden Flügel
weit geöffnet standen.

Dies geöffnete Fenster bildete den Rahmen zu einem Bilde, das in seiner
Schönheit wirklich seines Gleichen suchte. Oben zeigte sich die thronartige
Balustrade herabhängender, silberweißer Spiegelschirmen, die an den Seiten durch

— 1015 —

die weit geöffneten Fensterflügel auseinander gehalten wurden. Auf dem Fenster-
brett stand eine ganze Reihe von Blumentöpfen, in welchen nur Weicheln blühten,
die ihre dunkelblauen Blüthenköpfe in seltener Fülle aus dichten Büscheln
saftgrüner Blätter erhoben. An diesem geöffneten Fenster saß in einem Sessel
nachlässig zurückgelehnt die Gräfin Schönmark, deren rothblonde Lockentracht in
dem sie voll treffenden Sonnenschein so eigenthümlich reizvoll strahlte, daß kein
Pinself, auch nicht des genialsten Malers, diese wunderbare Farbennuance hätte
nachahmen können. Die schöne Frau war wieder in Schwarz gekleidet. Hinter
ihr stand der Blumentisch mit dunkelgrünen Blattpflanzen, der von Frau Lessing
ursprünglich dicht an das Fenster plazirt worden war, den aber die Gräfin
mehr in den Salon hineingerückt hatte, und zwar so, daß er, wenn sie an
diesem mit Weichentöpfen besetzten Fenster saß, ihrer Erscheinung das vor-
theilhafteste Relief gab. Wundervoll hob sich ihr schöner Kopf und der o-
-re
Theil ihrer herrlichen Büste von dem durch die Blattpflanzen gebildeten dunkel-
grünen Hintergrunde ab, während sie andererseits sich aus den vor ihr blühen-
den Weichelnbüscheln wie die Fee heraufschwebender Frühlingsluft zu erheben schien.

Unbedingt mußte es in der Absicht der Gräfin liegen, Aufsehen erregen
zu wollen, Aufsehen um jeden Preis, selbst auf Kosten ihres eigenen Wohlbehagens,
denn sie konnte sich in diesem grellen Sonnenschein, der ihre Augen blendete, un-
möglich wohl befinden.

Wer diese seltsame Frau, deren Schönheit in ihrem Genre nicht übertroffen
werden konnte, vor zwei Abenden in der Loge des Opernhauses gesehen und sie
jetzt in dieser raffiniert interessanten Blumen-Umgebung am geöffneten Fenster sich
allen Blicken wieder preisgeben sah, der konnte nicht im Zweifel bleiben, daß sie
mit dieser Schaustellung ihrer Person einen bestimmten Zweck verbinden mußte.
Aber welchen? Das blieb räthselhaft. Niemals senkte sie ihren Blick auf die
Straße hinab, noch viel weniger lag auf ihrem Gesicht ein Zug von Freund-
lichkeit oder Ermuthigung, der für irgend ein Entgegenkommen gehalten werden
konnte.

Die Hände der Gräfin ruhten über einem Buch gefaltet, das auf ihrem
Schooße lag. Ihre Gedanken schienen sich aber nicht mit dem Buche zu beschäf-
tigen; schon mehrere Male hatte sie eine kleine Uhr aus dem Gürtel gezogen und
das Fortschreiten des Zeigers auf dem Zifferblatt derselben verfolgt.

Noch immer nicht, murmelte sie leise vor sich hin, die Börsezeit naht,
sollte er die Börse eben so wenig besuchen wie vorgestern die Oper? Dann wäre
ich schlecht unterrichtet worden. Sie hatte sich etwas aufgerichtet und fühlte hierbei
das Buch unter ihren Händen.

Ja so, sprach sie weiter zu sich selbst, ich vergesse Eins über das Andere.
Dann schlug sie das Buch auf und fing an, in demselben zu blättern. So selb-
sam und räthselhaft Vieles bei der Gräfin war, so merkwürdig war auch die Lektüre,
welche sie sich gewählt hatte. Das Buch, das auf ihren Knien lag, enthielt
nicht einen für die Unterhaltung berechneten modernen Sensationsroman, es war